

Kaufhof: Noch immer still ruht der See

SUHL – Gestern hätte es eigentlich eine Entscheidung geben sollen, wie es in Sachen Kaufhof-Fassade weitergeht. Der Investor, die Florana KG, steht in den Startlöchern, möchte den Kaufhof zum „Shopping Center“ umbauen und an diesem Standort 20 Millionen Euro investieren. Helgard Kühn, die Verwalterin des künstlerischen Nachlasses von Fritz Kühn, dem international anerkannten Metallgestalter, hätte jedoch gern noch mehr Zeit, „weil viele Dinge noch offen sind“, sagte sie gestern gegenüber *Freies Wort*. Für sie stehe außer Frage, die von ihrem Schwiegervater geschaffene Alugestaltung am einstigen Centrum „als besondere Perle seiner späten Schaffensperiode eigentlich erhalten zu wollen“. Sie sagt aber auch ganz allgemein, „wenn es zwingende Erfordernisse gibt“, die Verände-

rungen oder mehr für die Kunst am Bau mit sich bringen, man dies sorgfältig prüfen müsse. Der Familie Kühn liegen seit gestern drei zum Teil neue Varianten des Investors vor: Erstens die derzeitige Fassade für das neue Parkhaus wieder zu verwenden, zweitens eine der jetzigen identischen Fassade, aber in verkleinerten Maßen, anzubringen und drittens das Parkhaus völlig neu zu gestalten. Dies würde Achim Kühn, wie sein Vater Metallgestalter, übernehmen. Ansonsten erhält die Garage die übliche Lamellenverkleidung. „In jedem Fall wird die Alufassade nicht am Haupthaus bleiben“ zitiert Holger Auerswald, Vorsitzender der städtischen Arbeitsgruppe „Shopping Center“, Florana-Prokurist Fischer. Der Investor habe angeboten, ein Modell des Parkhauses zu fertigen, wenn sich die Kühns für eine Va-

riante entscheiden, damit sich beide Seiten ein Bild von der Wirkung machen können. Bei all dem Disput ist für Auerswald entscheidend, dass der Investor versichert habe, er werde bauen.

Zu welcher Variante und ob überhaupt Familie Kühn zu einer tendiert, ließ sie völlig offen. Den Klageweg allerdings hält Helgard Kühn, „wenn es um Kunst geht“, nicht für ideal. In der Arbeitsgruppe rechnet man mit einer Entscheidung in spätestens vier Wochen. In der Zwischenzeit prüft das Bauaufsichtsamt Einsprüche von Familie Kühn und Waldo Dörsch gegen die Baugenehmigung, in deren Besitz Florana seit Ende Juni ist. Außerdem, so Auerswald, fehle dem Investor noch der schriftliche Nachweis der Familie, dass sie im Besitz der Urheberrechte für die Werke Fritz Kühns sind. RUTH SCHAFFT